

Ein Abenteuer auf dem afrikanischen Kontinent – 8 Wochen in Ghana

Beatrice

Meine Reise begann an einem Freitag im August. Nach vielen Stunden Flug war es endlich geschafft und ich war in Accra. Dort wurde ich nach einiger Wartezeit von unserer Gastmutter Beatrice abgeholt. Sie scheint auf den ersten Blick zwar sehr rau zu sein, für ghanaische Verhältnisse ist sie allerdings die Herzlichkeit in Person und kümmert sich so gut es geht um ihre Schützlinge. Hat man irgendwelche Wünsche oder Sorgen, versucht sie alles möglich zu machen. Auch um die Verpflegung muss man sich keine großen Gedanken machen. Beatrice kocht gegen eine Kostenbeteiligung von z.Zt. 3€ pro Person und Tag für die ganze Truppe. Dabei versucht sie auch immer darauf zu achten, dass Sonderwünsche nicht hinten über fallen. Also wird auch für Vegetarier oder Personen mit Allergien o.ä. gesorgt, wenn man darum bittet.

Wohnsituation

Bei Beatrice leben alle Praktikanten, die in Accra, der Hauptstadt Ghanas arbeiten. Hier haben dieses Jahr zu Hochzeiten 11 Praktis (aus Polen, Belgien, Spanien und Deutschland) und Beatrice gelebt. Auch ihr jüngster Sohn, der auch schon Anfang 30 ist und im Haus nebenan wohnt, kommt i.d.R. mindestens 2x am Tag zum Essen und abends auch mal für einen gemeinsamen Film mit den Praktis vorbei. Bei so vielen Leuten ist Platz natürlich rar gesät. Es gibt ein 6-Bett Jungen-, ein 4-Bett Mädels und ein 3-Bett-Zimmer, welches nach Bedarf gefüllt wird. Für mich war es recht schwierig mich in unserem 6-Bett Zimmer einzuleben, da ich solche Hostel-Bedingungen eher selten gewöhnt bin. Allerdings ging das mit Ohropax und Schlafmaske im Laufe der Zeit doch recht gut. Ach ja, die Moschee nebenan nimmt man mit Ohropax auch nicht mehr als so nervig wahr. ;)

Einreise

Viele Praktis haben zwar ein 3-monatiges Visum, dürfen aber per Einreisestempel nur 30 oder 60 Tage im Land bleiben. Sollte das bei dir der Fall sein, musst du recht bald eine Verlängerung im Immigration Office beantragen. Nähere Infos dazu geben die Beatrice oder das IAESTE-Team vor Ort.

Organisation

Das Organisationstalent von Ghanaern hält sich leider i.d.R. sehr in Grenzen. Ich war einer von vielen in Accra die ankamen und eine definitive Praktikumszusage für einen Betrieb hatten, dann allerdings an ihrem ersten Praktikumstag beim Arbeitgeber angerufen haben und feststellen mussten, dass der Betrieb entweder dieses Jahr gar keine Praktikanten aufnimmt, plötzlich keine Arbeit hat und deswegen niemanden benötigt oder einfach nicht von der Ankunft des Praktikanten wusste. Nach dem ersten Schock allerdings hat Beatrice alles versucht, um alle Praktikanten noch zu vermitteln. 3 von uns hat sie zu ihrem ältesten Sohn schicken können, damit wir während unseres Aufenthaltes wenigstens etwas machen können.

Arbeit

Arbeiten in Ghana ist anders als in Deutschland. Effizienz ist für Ghanaer ein Fremdwort und Planen geht im gesamten Arbeitsalltag gar nicht. Alles findet spontan statt, weswegen häufig Personal

bereitgehalten werden muss, um in Spitzenzeiten jeden Kunden bedienen zu können. Bei ECKA Engineering, der Firma des ältesten Sohnes Kafui, war das keine Ausnahme. Wenn die Arbeiter nichts zu tun haben oder müde sind, schlafen sie einfach. Da ist es egal, ob das draußen im Schatten auf einem Pappkarton, auf einer Bank, auf einer extra Matratze, mit dem Kopf oder gleich ganz auf dem Tisch liegend passiert. Nur das Management schien immer recht gestresst. Auch wir Praktikanten hatten meist sehr wenig zu tun. Abundzu durften einige von uns mal mit auf Baustellen, um Treibstofftanks zu reinigen und zu kalibrieren. Wenn wir allerdings im Büro waren, wurden uns leider seltenst Aufgaben gegeben, sodass wir die Tage häufig mit Unisachen aus Deutschland oder einfach mit Film schauen verbrachten. Mal ist das ja ganz nett, aber wenn man jeden Tag aufsteht um nichts zu tun, ist das schon sehr demotivierend. Wer also für die Arbeitserfahrung nach Ghana kommen möchte, dem sei davon abgeraten!

Ausflüge

Die IAESTE Ghana organisiert sehr viele Ausflüge in fast alle Regionen des Landes. Hierzu kommen alle Studenten aus den zwei Hauptstandorten Accra und Kumasi und auch aus Tarkwa, einer Mienenstadt, in der Gold und Mineralien abgebaut werden, zusammen und fahren bspw. an verschiedene Strände entlang der Südküste, von wo aus dann Ausflüge an sehr viele Orte in der Umgebung gemacht werden. Dazu gehören Burgruinen, Nationalparks oder auch das Stelzendorf Nzulezo. Am beeindruckendsten allerdings war der Northern-Trip. Wir aus Accra waren insgesamt 6 Tage unterwegs und haben auf dem Trip Affen, alte Wohnstätten von Urvölkern, Antilopen, Elefanten und Krokodile sehen können. Ein Krokodil konnte man sogar anfassen – eine sehr prägende Erfahrung. Die Arbeitgeber haben übrigens kein Problem damit, wenn man für diese Ausflüge freimacht.

Medikamente

Man sollte sich auf jeden Fall rechtzeitig, am besten schon vor der Praktikumszusage aus Ghana, die erfahrungsgemäß sehr spät kommt, impfen lassen, da es sich empfiehlt u.a. gegen Gelbfieber (vorgeschrieben), Tollwut, Hep A und Typhus zu impfen. Auch Malaria Prophylaxe sollte man in meinen Augen nehmen, wobei sich da aufgrund der Nebenwirkungen und der nicht 100%igen Absicherung die Geister scheiden und auch einige Praktis dieses Jahr daran erkrankt sind, was allerdings nicht automatisch das Todesurteil bedeutet ;) Auch Medikamente gegen Durchfall (seeeeehr wichtig) und etwas für den Elektrolythaushalt, sowie natürlich Schmerztabletten, sollte man immer dabei haben.

Fazit

Die Zeit in Ghana war eine sehr aufregende Zeit für mich. Es war ein Abenteuer, das ich nicht missen möchte. Ich habe viele tolle Menschen getroffen und Freundschaften geschlossen. Ich habe ein wunderschönes Land gesehen und sehr viele nette Menschen getroffen, doch an Arbeitserfahrung habe ich nichts gewonnen, sondern eher mein Ingenieurs-Know-How eingebracht (was in meinen Augen auch gar nicht so schlimm ist).

Ich wünsche jedem, der sich für Ghana interessiert und dort ein paar Abenteuer erleben möchte, viel Spaß und eine gute Reise!